

**WILEX AG**  
**München**

**Jahresabschluss der WILEX AG nach HGB**

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012  
(nachfolgend Geschäftsjahr 2012)

Der Lagebericht der WILEX AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der zusammengefasste Lagebericht wurde zusammen mit dem Konzernjahresabschluss im Geschäftsbericht 2012 der WILEX AG am 27. Februar 2012 veröffentlicht und zur Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger übermittelt.

Der Jahresabschluss der WILEX AG sowie der Geschäftsbericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 stehen auch im Internet unter <http://www.wilex.de/presse-investoren/finanzberichte/> zur Verfügung.

# WILEX AG, München

Bilanz nach HGB zum 30. November 2012

## Aktiva

in Euro	30/11/2012	30/11/2011
<b>A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	<b>5,699,457.90</b>	<b>15,450,489.69</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	42,082.00	7,321.00
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen	777,263.00	880,101.00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	695,909.82	489,439.82
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0.00	134,992.69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19,643,943.21	19,773,264.61
2. Sicherheiten	138,161.25	137,863.65
	<b>21,297,359.28</b>	<b>21,422,982.77</b>
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34,100.00	34,100.00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39,951.02	5,550.91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4,204,397.32	1,573,792.92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	512,750.66	2,946,027.09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	23,093,908.56	3,384,652.84
	<b>27,885,107.56</b>	<b>7,944,123.76</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>725,240.66</b>	<b>901,842.30</b>
	<b>55,607,165.40</b>	<b>45,719,438.52</b>

## Passiva

in Euro	30/11/2012	30/11/2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital zum 30.11.2012: € 2.161.303 , i.V.: € 2.161.303)	31,275,507.00	21,613,035.00
II. Kapitalrücklage	171,333,776.64	147,299,546.79
III. Bilanzverlust	(163,982,619.54)	(147,561,122.08)
	<b>38,626,664.10</b>	<b>21,351,459.71</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Sonstige Rückstellungen	3,137,282.72	2,875,890.65
	<b>3,137,282.72</b>	<b>2,875,890.65</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 884,333.89; Vorjahr € 1,270,279.72 davon Restlaufzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren € 0.00; Vorjahr € 24,240.13	884,333.89	1,294,519.85
II. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2,637,500.00; Vorjahr € 10,508,333.33	2,637,500.00	10,508,333.33
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 135,616.22; Vorjahr € 129,873.75 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 14,037.88; Vorjahr € 12,332.44 davon aus Steuern € 121,578.34; Vorjahr € 117,541.31	135,616.22	129,873.75
	<b>3,657,450.11</b>	<b>11,932,726.93</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10,185,768.47</b>	<b>9,559,361.23</b>
	<b>55,607,165.40</b>	<b>45,719,438.52</b>

## WILEX AG, München

### Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB für die Zeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

in Euro	2012	2011
1. Umsatzerlöse	13,931,573.30	8,397,080.07
2. Sonstige betriebliche Erträge	1,621,836.28	1,635,783.29
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(6,581,137.79)	(5,904,127.80)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 0; Vorjahr € 0)	(786,711.81)	(744,249.66)
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und andere aktivierte Eigenleistungen	(9,954,667.98)	(8,477,172.68)
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten.	(1,639,037.36)	0.00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12,338,604.67)	(14,617,582.10)
<b>6. Betriebsergebnis</b>	<b>(15,746,750.03)</b>	<b>(19,710,268.88)</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249,079.29	61,150.50
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(478,415.01)	(524,268.97)
<b>9. Zinsergebnis</b>	<b>(229,335.72)</b>	<b>(463,118.47)</b>
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(443,943.22)	0.00
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(16,420,028.97)</b>	<b>(20,173,387.35)</b>
12. Sonstige Steuern	(1,468.49)	(1,828.36)
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>(16,421,497.46)</b>	<b>(20,175,215.71)</b>
14. Verlustvortrag	(147,561,122.08)	(127,385,906.37)
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>(163,982,619.54)</b>	<b>(147,561,122.08)</b>

Wilex AG, München

Entwicklung des Anlagevermögens sowie der aktivierten Eigenleistungen

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01/12/2011	Zugang	Abgang	30/11/2012	01/12/2011	Zugang	Abgang	30/11/2012	30/11/2011	30/11/2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>A. Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>										
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	33,158,007.20	0.00	0.00	33,158,007.20	17,707,517.51	9,751,031.79	0.00	27,458,549.30	15,450,489.69	5,699,457.90
	<b>33,158,007.20</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>33,158,007.20</b>	<b>17,707,517.51</b>	<b>9,751,031.79</b>	<b>0.00</b>	<b>27,458,549.30</b>	<b>15,450,489.69</b>	<b>5,699,457.90</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Software	142,237.80	42,809.66	0.00	185,047.46	134,916.80	8,048.66	0.00	142,965.46	7,321.00	42,082.00
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen	1,471,098.63	0.00	0.00	1,471,098.63	590,997.63	102,838.00	0.00	693,835.63	880,101.00	777,263.00
	<b>1,613,336.43</b>	<b>42,809.66</b>	<b>0.00</b>	<b>1,656,146.09</b>	<b>725,914.43</b>	<b>110,886.66</b>	<b>0.00</b>	<b>836,801.09</b>	<b>887,422.00</b>	<b>819,345.00</b>
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,590,800.98	299,219.53	0.00	1,890,020.51	1,101,361.16	92,749.53	0.00	1,194,110.69	489,439.82	695,909.82
2. Technische Anlagen im Bau	134,992.69	24,462.00	159,454.69	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	134,992.69	0.00
	<b>1,725,793.67</b>	<b>323,681.53</b>	<b>159,454.69</b>	<b>1,890,020.51</b>	<b>1,101,361.16</b>	<b>92,749.53</b>	<b>0.00</b>	<b>1,194,110.69</b>	<b>624,432.51</b>	<b>695,909.82</b>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19,773,264.61	314,621.82	0.00	20,087,886.43	0.00	443,943.22	0.00	443,943.22	19,773,264.61	19,643,943.21
2. Sicherheiten	137,863.65	440.26	142.66	138,161.25	0.00	0.00	0.00	0.00	137,863.65	138,161.25
	<b>19,911,128.26</b>	<b>315,062.08</b>	<b>142.66</b>	<b>20,226,047.68</b>	<b>0.00</b>	<b>443,943.22</b>	<b>0.00</b>	<b>443,943.22</b>	<b>19,911,128.26</b>	<b>19,782,104.46</b>
	<b>23,250,258.36</b>	<b>681,553.27</b>	<b>159,597.35</b>	<b>23,772,214.28</b>	<b>1,827,275.59</b>	<b>647,579.41</b>	<b>0.00</b>	<b>2,474,855.00</b>	<b>21,422,982.77</b>	<b>21,297,359.28</b>

## **HGB-Anhang der WILEX AG, München für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012**

### **1. Vorbemerkungen**

Die Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2000 hat mit Nachtrag vom 28. Februar 2001 die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Seit dem 13. November 2006 ist WILEX an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt / Prime Standard notiert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 III Satz 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 III HGB geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Berichterstattung erfolgt in Euro (EUR beziehungsweise €). Durch die kaufmännische Rundung exakter Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Die Berichtsperiode beginnt am 1. Dezember 2011, endet am 30. November 2012 und wird im Folgenden als Geschäftsjahr 2012 (Geschäftsjahr 2011 für Vorjahresperiode) bezeichnet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Am 25. Oktober 2010 wurde die WILEX Inc., eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der WILEX AG, mit Sitz in Cambridge, MA, USA, neu gegründet. Im Anschluss daran wurden die Vermögensgegenstände der Oncogene Science, einer ehemaligen Geschäftseinheit der Siemens Healthcare Diagnostics Inc., übernommen. Die WILEX Inc., die zum Bilanzstichtag elf Mitarbeiter beschäftigt und deren funktionale Währung der US-Dollar (USD) ist, konzentriert sich ausschließlich auf Produktion, Marketing und Vertrieb der bei Oncogene Science entwickelten diagnostischen Assays an bestehende und neue Kunden in der Pharmaindustrie und an Referenzlaboratorien. Das Geschäftsjahr der WILEX Inc. umfasst, kongruent zum Geschäftsjahr der WILEX AG, den Zeitraum vom 1. Dezember bis zum 30. November eines Jahres. Geschäftsführer sind Herr Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm (Vorsitzender der Geschäftsleitung) und Herr Dr. Thomas Borcholte (seit dem 1. September 2012, nach dem Ausscheiden von Herrn Peter Llewellyn-Davies aus dem Vorstand der WILEX AG zum 31. August 2012).

Am 3. November 2010 hat WILEX mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit allen Aktionären der Heidelberg Pharma AG, Ladenburg, Deutschland, (im Folgenden auch „HDP“) einen Vertrag über die Einbringung aller Aktien an der HDP in die WILEX AG gegen Gewährung von WILEX-Aktien abgeschlossen. Die WILEX AG hat nach Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Dezember 2010 und der Eintragung ins Handelsregister am 17. März

2011 sämtliche Aktien der HDP erworben, und zwar im Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 3.200.000 neuen WILEX-Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Anschaffungskosten in Höhe von 19,20 Mio. € für 100 % der Anteile an der HDP entsprechen einem Preis von 6,00 € pro neu ausgegebener WILEX-Aktie, einem Aufschlag von ungefähr 25 % auf den Schlusskurs vom 1. November 2010. Das entspricht einem Umtauschverhältnis von 5,75 zu 1 bezogen auf die Unternehmenswerte der WILEX AG und der HDP.

Die HDP wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 17. März 2011 („Akquisitionstichtag“) eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der WILEX AG und damit zu einem Bestandteil des WILEX-Konzerns.

Das Geschäftsjahr der HDP umfasst, kongruent zum Geschäftsjahr der WILEX AG, den Zeitraum vom 1. Dezember bis zum 30. November eines Jahres.

Zum 1. Dezember 2011 hat die Heidelberg Pharma einen Rechtsformwechsel von einer AG in eine GmbH vollzogen.

Die WILEX AG nimmt aufgrund ihrer 100 %-igen Beteiligungen eine jeweils beherrschende Gesellschafterstellung ein und hat daher die Tochterunternehmen WILEX Inc. und HDP gemäß IAS 27 in den Konzernabschluss im Rahmen einer Vollkonsolidierung einzugliedern.

Der nach IFRS veröffentlichte Konzernabschluss hat gemäß § 315 a (1) HGB in Verbindung mit § 291 HGB befreiende Wirkung für die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der WILEX AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der einschlägigen Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

### a) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seit dem Geschäftsjahr 2011 konnte kein Gebrauch mehr von dem Wahlrecht zum Ansatz von neu angefallenen **Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs** im Sinne des § 269 HGB a. F. gemacht werden, da dieser Paragraph im Zuge der BilMoG-Reform aufgehoben wurde. Durch die Ausübung des Beibehaltungswahlrechts nach Art. 67 (5) EGHGB für vor dem 1. Dezember 2011 erstmalig aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs wird deren Restbuchwert weiterhin unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen fortgeführt.

Gemäß § 269 HGB a. F. wurde die Werthaltigkeit der aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs überprüft. Infolge des Verfehlens des primären Endpunktes der Phase III-Zulassungsstudie konnte die Wirksamkeit von RENCAREX® in der erprobten Indikation des klarzelliges Nierenzellkarzinoms nicht nachgewiesen werden. Aufgrund des Verfehlens des primären Studienendpunktes und der darauf folgenden Empfehlung des unabhängigen Datenkontrollkomitees (IDMC), die Studie zu beenden, wird die Studie ordnungsgemäß abgeschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse, vor allem in Hinblick auf Sicherheit und Verträglichkeit, sind jedoch essentiell für die weitere Verwendung des Antikörpers Girentuximab. In der Vergangenheit wurden bereits Ertragsströme durch Auslizenzierungsvereinbarungen mit den Kooperationspartnern Laboratorios del Dr. Esteve S.A., Barcelona, Spanien, („Esteve“) und Prometheus Laboratories Inc., San Diego, CA, USA, („Prometheus“) generiert. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs unter Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Erträge und Kosten im Zusammenhang mit RENCAREX® führte zu der Entscheidung, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.462 T€, also rund 30 % der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs, vorzunehmen.

Der verbleibende Restbuchwert in Höhe von 5.699 T€ wird in Ausübung des Beibehaltungswahlrechts nach Art. 67 (5) EGHGB planmäßig abgeschrieben.

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Software:	3 Jahre
Lizenzen:	12,5 bis 20 Jahre
Laboraausstattung:	8 bis 14 Jahre
Sonstige Geschäftsausstattung:	3 bis 23 Jahre

Mit Wirkung des 1. Januar 2008 und der Neuregelung der Handhabung der GWG wurden Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € im Anlagenspiegel als Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Dieses Verfahren wurde auch 2012 beibehalten.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 **geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** im Sachanlagevermögen ausgewiesen, die eine Laborerweiterung betrafen. Eine Aktivierung und eine planmäßige Abschreibung dieser Anlagen erfolgte mit der im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 erfolgten finalen Inbetriebnahme. Zum 30. November 2012 sind somit alle Anlagen in Betrieb genommen, es wird demzufolge kein derartiger Posten mehr bilanziert.

Als **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden die Einlage der WILEX AG an der in 2010 neu gegründeten Tochtergesellschaft WILEX Inc. sowie die Beteiligung an der HDP innerhalb



der **Finanzanlagen** klassifiziert. Die Zugangsbewertung der Beteiligungen erfolgte jeweils zu Anschaffungskosten.

Die Einlage an der WILEX Inc. beträgt 1.154 TUSD bzw. 888 T€ (Vorjahr 800 TUSD bzw. 573 T€) und wurde unter Berücksichtigung eines stichtagsgenauen Wechselkurses am 30. November 2012 (1 € = 1,2996 USD) bewertet. Aufgrund einer 50 %-igen Wertberichtigung beträgt der bilanzierte Beteiligungswert zum 30. November 2012 lediglich 444 T€. Die Ertragslage der WILEX Inc. blieb zum wiederholten Male hinter den Erwartungen zurück, weshalb eine Wertberichtigung in Höhe von 50 % des Beteiligungswerts als sachgerecht und angemessen angesehen wird. Aufgrund der kürzlich abgeschlossenen Kooperationen hinsichtlich des Vertriebs der Produkte der WILEX Inc., ist trotz der bisher verfehlten Erwartungen, der Beteiligungswert weiterhin als teilweise werthaltig anzusehen, weshalb auf eine vollständige Abwertung verzichtet wurde.

Der Ansatz der Beteiligung an der HDP bleibt hingegen unverändert und wird im Geschäftsjahr weiterhin unter dieser Bilanzposition mit 19.200 T€ bilanziert (vergleiche Anmerkung 1). Trotz der anfänglichen Verluste der HDP ist aufgrund des künftigen Ertragspotenzials und der künftig zu erwartenden Zahlungsströme nicht von einer Wertminderung auszugehen. Zum Bilanzstichtag war daher keine außerplanmäßige Abschreibung für den Beteiligungswert der HDP erforderlich.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem der Ertragswert ermittelt wird und Annahmen hinsichtlich der Unternehmensplanung herangezogen werden, um den Unternehmenswert zu bestimmen. Die Mittelfristplanung basiert auf einer Detailplanung für einen 5-Jahres-Zeitraum von 2013 bis 2017. Anschließend folgt eine zweite langfristige Planungsphase über 17 Jahre, die auf Modellannahmen beruht und die Entwicklung der ersten Planungsphase fortschreibt. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor (nach Steuern) unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit liegt bei 10,3 %. Zudem wurde in der Berechnung von einem effektiven Steuersatz in Höhe von 28,43 % ausgegangen.

Im Jahr 1999 gewährte WILEX dem damaligen Geschäftsführer und heutigen Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm eine Pensionszusage als Teil einer Gehaltsumwandlung in Höhe einer einmaligen Leistung von 15 T€. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 941 € (Vorjahr 909 €). Die sonstigen Ausleihungen in Form der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen des § 246 (2) S. 2 HGB saldiert ausgewiesen und daher aufgrund der bestehenden Kongruenz beider Sachverhalte (26 T€) nicht mehr bilanziell erfasst.

Zwecks Bewertung der Versorgungspflichten wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten angefertigt, welches zu nachfolgende Ergebnissen kam:

- Pensionsverpflichtung zum Stichtag nach BilMoG: 25 T€
  - darin enthaltener Zinsanteil: 1 T€
- Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung: 26 T€

Es wurden dabei zur Berechnung folgende biometrische Grundlagen verwendet:

- Rechnungsgrundlagen: Heubeck RT2005G
- Bewertungsmethode: PUC-Methode
- Rechnungszins: 5,06 %
- Erwartete Gehaltssteigerung: n/a

Als **Sicherheiten** wird ein von WILEX an den Vermieter gestelltes Mietkautionskonto klassifiziert, das für den Zugriff gesperrt ist.

**Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung erfolgt gemäß dem Festwertverfahren nach § 240 (3) HGB. Die Vorräte bestehen lediglich aus **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen**, sind von nachrangiger Bedeutung und schwanken in Wert, Umfang und Zusammensetzung nur unwesentlich. Die letzte Bestandsaufnahme erfolgte in 2009, was gemäß dem vorgeschriebenen Turnus von drei Jahren eine Inventur 2012 erforderlich gemacht hätte. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde jedoch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Inventur vorgenommen und der Festwert fortgeschrieben. WILEX geht nicht davon aus, dass sich der tatsächliche Wert der Vorräte signifikant von den bilanzierten Vorräten unterscheidet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken liegen nicht vor, Einzelwertberichtigungen waren somit nicht zu bilden.

Ein jeweiliges Darlehen der WILEX AG gegenüber den Tochtergesellschaften WILEX Inc. und HDP wird zusammen mit den daraus resultierenden Zinsforderungen als **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bilanziert. Diese Darlehen wurden ohne Befristung zur Finanzierung der jeweiligen Geschäftstätigkeiten gewährt und sind jeweils mit 6,00 % p.a. verzinslich (vergleiche Anmerkung 6a).

Als **sonstige Vermögensgegenstände** werden im Wesentlichen Forderungen ggü. Prometheus ausgewiesen.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert bewertet.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Vorauszahlungen für Dienstleister und Versicherungen.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen werden aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen des § 246 (2) S. 2 HGB mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung saldiert und somit nicht als Rückstellung ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihren Nominalbeträgen oder mit dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet ausschließlich einen Sachverhalt im Zuge der Prometheus-Lizenzvereinbarung. Hierbei wird die Vorauszahlung für die Vergabe der US-Vermarktungsrechte an RENCAREX<sup>®</sup> auf einen bestimmten Zeitraum bis zum vollständigen Abschluss der Phase III-Zulassungsstudie bei Patienten mit klarzelligem Nierenzellkarzinom abgegrenzt und der noch nicht als Umsatzerlös ausgewiesene Anteil passiviert (vergleiche Anmerkung 2a, 2. Absatz).

Das Geschäftsmodell von WILEX zielt darauf ab, **Umsatzerlöse** aus Produktkommerzialisierung und/oder Lizenzverträgen sowie Kooperationsvereinbarungen zu generieren. Erstere konnten nicht erzielt werden; in der Regel handelt es sich bei letzteren um Vorabzahlungen, Meilensteinzahlungen und Kostenerstattungen für Entwicklungsleistungen.

Vorabzahlungen fallen im Regelfall zu Beginn einer Kooperation als Vorauszahlung an. Die Umsatzrealisierung erfordert eine Untersuchung aller Parameter und ist somit abhängig von der Ausgestaltung des jeweiligen Vertrages. Sind alle notwendigen Realisationskriterien erfüllt, wird der Umsatz bei Rechnungsstellung erfasst. Sofern einzelne Kriterien nicht erfüllt sind, werden die Umsätze als Umsatzabgrenzungsposten passiviert und über die Laufzeit ertragswirksam erfasst.

Meilensteinzahlungen richten sich nach dem Erreichen im Vorfeld vertraglich definierter Ziele. Deren Erreichen hängt von bestimmten Voraussetzungen ab, so dass die daraus resultierenden Umsätze erst als solche gebucht werden, nachdem der Meilenstein vollständig erreicht wurde.

Umsatzerlöse aus Kostenerstattungen werden für Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Rahmen der jeweiligen Kooperationsverträge abgerechnet.

Zu **den sonstigen betrieblichen Erträgen** gehören alle Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, soweit sie weder den Umsatzerlösen noch den Finanzerträgen zuzuordnen sind.

Die **Personalaufwendungen** umfassen sämtliche Zuwendungen an Arbeitnehmer und Vorstand.

Die **Abschreibungen** entfallen auf die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen. Die Abschreibungen erfolgen, bis auf die oben näher erläuterte außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit dem Verfehlen des primären Endpunktes der Phase III-Zulassungsstudie mit RENCAREX<sup>®</sup>, jeweils linear. Zudem sind unter diesem Punkt Sonderabschreibungen auf Umlaufvermögen enthalten, die über die üblichen Abschreibungen der Gesellschaft hinausgehen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst und beinhalten sämtliche Verwaltungskosten sowie die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Forschungsaufwendungen sind Kosten, die im Zusammenhang mit der planmäßigen Suche nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen anfallen. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, die Forschungsergebnisse technisch und kommerziell umzusetzen. Die Voraussetzungen für eine mögliche Aktivierung sind bei der WILEX AG nicht vollumfänglich gegeben.

Das **Zinsergebnis** umfasst Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasing- und Darlehenstransaktionen. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** umfassen außerplanmäßige Abschreibungen auf die bilanzierten Beteiligungen, die sich im Zuge der jährlichen Werthaltigkeitsbetrachtung ergeben.

Die **sonstigen Steuern** setzen sich aus Kraftfahrzeugsteuern der Leasingfahrzeuge zusammen.

## b) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in anderen Währungen als in Euro werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu Anschaffungskosten bzw. dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### c) Latente Steuern

Bezüglich des Ansatzes der aktiven latenten Steuern gibt es ein Ansatzwahlrecht, wohingegen der Ansatz passiver latenter Steuern eine Pflicht darstellt. Möglich ist jedoch ein saldierter Ausweis, von dem auch die WILEX AG Gebrauch macht.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte auf Basis der jeweils gültigen Steuersätze. Für die Berechnung der WILEX AG liegt ein Mischsteuersatz von 32,98 % (Vorjahreswert: 32,98 %) zugrunde, der sich zusammensetzt aus einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahreswert: 15 %), Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahreswert: 5,5 %) und Gewerbesteuer in Höhe von 17,15 % (Vorjahreswert: 17,15 %).

## 3. Aktienoptionspläne

Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 wurden die **Aktienoptionen** analog zu IFRS 2 erfasst und bewertet. Gemäß IFRS 2 zog die aktienbasierte Vergütung einen Personalaufwand nach sich, der gegen die Kapitalrücklage gebucht wurde. In Anlehnung an die herrschende Schrifttumsmeinung und als Folge der steuerlichen Rechtsprechung ist dieser Personalaufwand nicht mehr als betrieblicher Aufwand zu erfassen und wird seit dem Geschäftsjahr 2011 bilanz- und ergebnisneutral dargestellt. Folgende Aktienoptionspläne wurden seit Beginn der Geschäftstätigkeit ausgegeben:

### Aktienoptionsplan 2001

Nach dem Aktienoptionsplan 2001, der von der Hauptversammlung am 20. Juli 2001 beschlossen wurde, stand zunächst eine Gesamtsumme von bis zu 1.080.000 Aktienoptionen für die Ausgabe an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft zur Verfügung. Die Anzahl der auszugebenden Aktienoptionen wurde mehrfach reduziert und das bedingte Kapital 2001 auf bis zu 18.400,00 € herabgesetzt. Die Ermächtigung zur Ausgabe von neuen Aktienoptionen ist mittlerweile abgelaufen.

In der Zwischenzeit sind von den insgesamt gewährten 523.350 Optionsrechten alle 523.350 Optionen entweder erloschen oder die Optionsinhaber haben auf die gewährten Optionsrechte verzichtet und die Rechte unwiderruflich an die Gesellschaft abgetreten. Somit sind derzeit keine Optionen mehr ausgegeben. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Aktienoptionsplan 2001 und das zugrunde liegende „Bedingte Kapital 2001“ aufzuheben.

### **Aktienoptionsplan 2005**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 8. September 2005 einen weiteren Plan (Aktienoptionsplan 2005) für Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der WILEX AG beschlossen und ein entsprechendes neues „Bedingtes Kapital II“ in Höhe von bis zu 1.289.157,00 € geschaffen. Die Zahl der Optionen war zunächst auf 1.289.157 beschränkt und wurde mit Wirkung eines Hauptversammlungsbeschlusses in 2011 mittlerweile auf 986.491 begrenzt.

Der Umfang der Optionsrechtseinräumung für die einzelnen Begünstigten hing u. a. von der jeweiligen Dauer der Firmenzugehörigkeit und der firmeninternen Funktion ab. Die Optionen haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren vom Zeitpunkt der Gewährung an.

Alle ausgegebenen Optionsrechte werden spätestens nach Ablauf von vier Jahren gerechnet ab dem Optionszuteilungsstichtag unverfallbar. Eine Unverfallbarkeit tritt innerhalb der Vier-Jahres-Frist proportional bezogen auf die Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktienoptionen jeweils am letzten Kalendertag des Monats Februar sowie am 31. Mai, 31. August und 30. November eines jeden Geschäftsjahres nach dem Optionszuteilungsstichtag ein. Bei Handelsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse am 13. November 2006 wurden darüber hinaus 50 % aller zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktienoptionen mit Ablauf des ersten Handelstages unverfallbar. Ferner werden alle Optionsrechte im Falle eines Change of Control unverfallbar.

Voraussetzung für die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass (i) die Aktien der Gesellschaft an einer in- oder ausländischen Wertpapierbörse gehandelt werden („Listing“) und (ii) der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den letzten zehn Handelstagen an dieser in- oder ausländischen Wertpapierbörse vor Ablauf der Wartezeit gemäß § 4 (1) und (2) dieser Optionsbedingungen oder jederzeit danach an zehn aufeinander folgenden Handelstagen dieser Wertpapierbörse („Referenzkurs“) den Ausübungspreis um mindestens 10 % übersteigt. Abweichend hiervon ist im Falle einer Ausgabe der Aktienoptionen vor dem Ersten Handelstag Voraussetzung für die Wirksamkeit der Ausübung der Aktienoptionen, dass (i) ein Listing stattgefunden hat und (ii) der Referenzkurs – bzw. im Falle eines Change of Control der auf je eine Aktie bezogene Erwerbspreis – den in der letzten dem Ausgabetag vorausgehenden Kapitalerhöhung der Gesellschaft erzielten Erwerbspreis je Aktie (geringster Ausgabebetrag zzgl. gesellschafts- und schuldrechtliches Agio) um mindestens 10 % übersteigt.

Der Ausübungspreis zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft entspricht (i) für den Fall einer Ausgabe der Aktienoptionen vor dem Ersten Handelstag 80 % des in der letzten dem Ausgabetag vorausgehenden Kapitalerhöhung der Gesellschaft erzielten Erwerbspreises je Aktie (geringster Ausgabebetrag zzgl. gesellschafts- und schuldrechtliches Agio) oder (ii) für den Fall einer Ausgabe der Aktienoptionen am oder nach dem Ersten Handelstag dem arithmetischen

Mittel der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den letzten zehn Handelstagen einer in- oder ausländischen Wertpapierbörse, an welcher diese Aktien der Gesellschaft gehandelt werden, vor dem Tag der Ausgabe der Aktienoptionen (Tag der Annahme der Optionsangebots der Gesellschaft durch den Berechtigten), mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die von der Hauptversammlung erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von neuen Aktienoptionen ist während des Geschäftsjahres 2011 abgelaufen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2005 demzufolge keine neuen Aktienoptionen an Mitarbeiter oder Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Es sind keine Optionen verfallen und 4.500 Optionen durch Ausscheiden von Mitarbeitern zurück gegeben worden. Ausübungen von Aktienoptionen wurden nicht vorgenommen. Damit sind zum Geschäftsjahresultimo 973.500 Optionsrechte (729.335 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 244.165 für Mitarbeiter) ausgegeben.

### **Aktienoptionsplan 2011**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30 %) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15 %) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30 %) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.102 Aktienoptionen (ca. 25 %) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können. Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2011 insgesamt 270.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 112.000 auf Vorstandsmitglieder und die restlichen 158.500 Aktienoptionen auf Mitarbeiter der drei Konzerngesellschaften entfallen. An Vorstände und Mitarbeiter der WILEX AG wurden 149.400 Aktienoptionen ausgegeben (vergleiche Anmerkung 6c).

Es sind keine Optionen verfallen und 14.913 Optionen durch Ausscheiden von einem Vorstandsmitglied und verschiedenen Mitarbeitern zurück gegeben worden. Ausübungen von Aktienoptionen wurden nicht vorgenommen. Damit sind zum Geschäftsjahresultimo 1.107.987 Optionsrechte (833.335 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 274.652 für Mitarbeiter) ausgegeben.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtsituation der Aktienoptionspläne:

in Stück	Aktienoptions- plan 2001	Aktienoptions- plan 2005	Aktienoptions- plan 2011	Summe
<b>Bedingtes Kapital 2011 3</b>	18.400	986.491	1.156.412	2.161.303
<b>Ausstehende Optionen zum 30.11.2011</b>	<b>18.400</b>	<b>978.000</b>	-	<b>996.400</b>
<i>davon Vorstand</i> <sup>1</sup>	-	729.335	-	729.335
<i>davon Mitarbeiter</i>	18.400	248.665	-	267.065
<b>Neuausgabe 2012</b>	-	-	149.400	149.400
<i>davon Vorstand</i> <sup>12</sup>	-	-	112.000	112.000
<i>davon Mitarbeiter</i>	-	-	37.400	37.400
<b>Rückgabe 2012</b>	-	4.500	14.913	19.413
<i>davon Vorstand</i> <sup>12</sup>	-	-	8.000	8.000
<i>davon Mitarbeiter</i>	-	4.500	6.913	27.413
<b>Ausübung 2012</b>	-	-	-	-
<i>davon Vorstand</i> <sup>12</sup>	-	-	-	-
<i>davon Mitarbeiter</i>	-	-	-	-
<b>Verfall 2012</b>	18.400	-	-	18.400
<i>davon Vorstand</i> <sup>12</sup>	-	-	-	-
<i>davon Mitarbeiter</i>	18.400	-	-	18.400
<b>Ausstehende Optionen zum 30.11.2012</b>	-	<b>973.500</b>	<b>134.487</b>	<b>1.107.987</b>
<i>davon Vorstand</i> <sup>12</sup>	-	729.335	104.000	833.335
<i>davon Mitarbeiter</i>	-	244.165	30.487	274.652
<b>Bedingtes Kapital 2012</b> <sup>3</sup>	18.400	986.491	1.156.412	2.161.303

1 Inkl. ehemaliger Mitglieder des Vorstands.



2 Herr Dr. Schmidt-Brand führt die Vorstandstätigkeit der WILEX AG und die Position des Geschäftsführers der HDP parallel aus. Die ihm gewährten Aktienoptionen werden bei dieser Betrachtung mit hinzugerechnet.

3 Das aufgeführte Bedingte Kapital der 2011er-Plans bezieht sich auf die maximale Summe, also auch auf die Ausgabe an Geschäftsführer oder Mitarbeiter der Tochtergesellschaften der WILEX AG.

### **Bewertung Aktienoptionen**

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen in Höhe von 505 T€ erfolgte in Anlehnung an die herrschende Schriftumsmeinung und als Folge der steuerlichen Rechtsprechung bilanz- und ergebnisneutral. Die Aktienoptionen wurden anhand eines Binomialmodells berechnet. Der Ausgleich erfolgt in Eigenkapitalinstrumenten.

## **4. Angaben zur Bilanz**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2012 ist dem auf den Seiten 33/34 beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** setzen sich zum einen aus entgeltlich erworbener Software (42 T€) und zum anderen aus entgeltlich erworbenen Lizenzen (777 T€), auf die im Folgenden näher eingegangen wird, zusammen.

(i) Im Oktober 2004 hat WILEX die Anschaffungskosten für einen Optionsvertrag mit Centocor Inc., Malvern, PA, USA, aktiviert. Gemäß diesem Optionsvertrag, den WILEX bis zum Zulassungsantrag eines Produktkandidaten in den USA ausüben kann, erwarb WILEX eine Option an den exklusiven Marketingrechten an dem Antikörper Girentuximab in den USA. Im Jahr 1999 erwarb WILEX von Centocor eine Exklusivlizenz für den Antikörper Girentuximab zur weltweiten Entwicklung und Vermarktung außerhalb der USA. Damals behielt Centocor eine Option für die Vermarktungsrechte in den USA, die bis zum Zeitpunkt eines Zulassungsantrags für einen auf dem Antikörper Girentuximab basierenden Produktkandidaten in den USA ausübbar sein sollte. Gemäß dem Optionsvertrag erhielt Centocor eine Vorauszahlung und ist zum Erhalt weiterer Erfolgzahlungen und Lizenzgebühren aus dem Verkauf des Medikaments in den USA berechtigt, wenn WILEX die Option ausübt. Der Optionsvertrag wird zu Anschaffungskosten bilanziert und über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Patents für den Antikörper Girentuximab abgeschrieben.

(ii) Im Juni 2006 wurde ein Lizenzierungsabkommen zwischen WILEX und der Firma Genentech Inc., San Francisco, CA, USA, abgeschlossen. Genentech ist im Besitz eines Patents, welches unter anderem ein Verfahren schützt, das zur späteren Herstellung eines auf dem Antikörper Girentuximab basierenden Produktkandidaten unabdingbar ist. Daher erwarb WILEX für den Antikörper eine nicht exklusive Lizenz an dem so genannten „Cabilly II-Patent“ mit dem Recht, Unterlizenzen vergeben zu können. Die Lizenzgebühr wurde im Juni 2006 in Höhe des

Barwertes als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert und wird linear bis Dezember 2018, dem Auslaufen des zugrunde liegenden Patents (US Patent No. 6,331,415 mit Ursprung 18. Dezember 2001), abgeschrieben. Die Abschreibung ist in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die Lizenzgebühr war in mehreren Tranchen zu begleichen. Mit einer amerikanischen Marktzulassung eines Produktkandidaten durch die FDA würde eine weitere Verpflichtung in Form einer Meilensteinzahlung entstehen. Dieser Betrag würde im Zeitpunkt der Marktzulassung die Anschaffungskosten der Lizenz erhöhen und würde in dem Fall über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Darüber hinaus sind noch Tantiemезahlungen, basierend auf dem jährlichen Nettoumsatz eines Produktes, vereinbart. Ein seit Jahren anhängiger Patentstreit in den USA wurde zwischenzeitlich zugunsten von Genentech beendet, so dass diese Zahlungen zukünftig zu leisten wären.

(iii) Im Februar 2007 hat WILEX die Option auf den Erwerb eines Patentportfolios der Dendreon Corporation, Seattle, WA, USA, ausgeübt. Das Portfolio umfasst sämtliche Patente und Patentanmeldungen von Dendreon für uPA-Inhibitoren. Damit wird die nachfolgende klinische Entwicklung der zweiten Generation von uPA-Inhibitoren, die sich noch nicht in der Erforschung befinden, umfassender abgesichert. Die Patentgebühr wurde im Februar 2007 in Höhe des Barwertes als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert und wird linear bis Dezember 2020, dem Auslaufen des zugrunde liegenden Patents, abgeschrieben. Die Abschreibung ist in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die Lizenzgebühr war in zwei Tranchen zu begleichen. Sofern die Programme in die klinische Entwicklung eintreten, würden weitere Meilensteine zur Zahlung fällig.

Die Werthaltigkeit der aktivierten Lizenzen ist zum Bilanzstichtag, trotz des verfehlten primären RENCAREX<sup>®</sup>-Studienendpunkts bei Patienten mit klarzelligem Nierenzellkarzinom, nicht gefährdet. Zum einen erstrecken sich die Patente auf den Antikörper Girentuximab, der auch beim Diagnostikum REDECTANE<sup>®</sup> zum Einsatz kommt, und zum anderen besteht die Möglichkeit, dass RENCAREX<sup>®</sup> trotz des Verfehlens des primären Studienendpunkts noch kommerziell verwertbar ist.

Die **Sachanlagen** (696 T€) beziehen sich auf aktivierte Laborgeräte (445 T€), Laboreinrichtungen (177 T€) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (74 T€). Im Geschäftsjahr 2012 wurden diejenigen Laborgeräte, die 2011 als Anlagen im Bau bilanziert wurden, in Betrieb genommen.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden **Anteile an verbundenen Unternehmen** aufgeführt (19.644 T€), welche die Anschaffungskosten der Beteiligung an der WILEX Inc., unter Berücksichtigung eines 50 %-igen Sicherheitsabschlages, (444 T€) und an der HDP GmbH (19.200 T€) darstellen (vergleiche Anmerkung 1). Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die WILEX Inc. einen Jahresfehlbetrag gemäß IFRS in Höhe von 2.843 TUSD (2.211 T€). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt -3.715 TUSD (-2.858 T€).

Die Ertragslage der WILEX Inc. blieb zum wiederholten Male hinter den Erwartungen zurück, weshalb ein ergebniswirksame Wertberichtigung in Höhe von 50 % des Beteiligungswerts (444 T€) als sachgerecht und angemessen angesehen wird.

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die HDP einen Jahresfehlbetrag gemäß IFRS in Höhe von 2.434 T€. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag -1.182 T€.

Zugangsdatum	Gesellschaft	Beteiligungsquote	Bewertung 30.11.2011	Zugang	Abschreibung	RBW 30.11.2012	Ergebnis 30.11.2012
17.11.2011	Wilex Inc. Cambridge, MA, USA	100%	573.265 €	314.622 €	- 443.943 €	443.944 €	\$-2.842.532,00
17.03.2011	Heidelberg Pharma AG* Ladenburg	100%	19.200.000 €	- €	- €	19.200.000 €	- 2.433.847 €

\* Mit Wirkung zum 1.12.2011 hat die Gesellschaft einen Formwechsel in eine GmbH vollzogen.

Als **Sicherheiten** wird ein von WILEX an den Vermieter gestelltes Mietkautionskonto in Höhe von 138 T€ klassifiziert.

Bei den **Vorräten** (34 T€) handelt es sich um Rohstoffe für den Bereich Forschung und Entwicklung und dabei vornehmlich um chemische Stoffe für das Labor.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Weiterberechnungen ggü. einem Kooperationspartner (40 T€). Diese Forderungen besitzen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten jeweils Darlehens- und Zinsforderungen ggü. der WILEX Inc. sowie ggü. der HDP. Beiden Tochtergesellschaften wurde durch die Muttergesellschaft WILEX AG jeweils ein verzinsliches und unbefristetes Darlehen (Kontokorrent bzw. Kreditlinie) gewährt, um die Finanzierung zu sichern (vergleiche Anmerkung 6a). Aufgrund der möglichen kurzfristigen Fälligkeit durch WILEX sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen als jeweils kurzfristig mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr einzustufen. Entsprechend der bilanzierten Wertberichtigung in Höhe von 50 % des Beteiligungsbuchwerts an der WILEX AG wurden auch die Darlehensforderungen inklusive der Zinsforderungen um 50 % abgewertet. Diese Abwertung beläuft sich somit auf 1.639 T€, was zugleich den bilanzierten Forderungen gegenüber der WILEX Inc. zum 30. November 2012 entspricht. Insgesamt belaufen sich die Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag auf 4.204 T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 513 T€ setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen ggü. Prometheus (452 T€) zusammen. Die Forderungen für Umsatzsteuer (49 T€), Forderungen für Körperschaftsteuer (10 T€) und interne Vorschüsse für Reisekosten (2 T€), komplettieren diese Bilanzposition. Alle sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** erhöhten sich trotz der Aufwendungen für die laufenden Forschungsprojekte zum Bilanzstichtag auf 23.094 T€ aufgrund des unterjährigen Eingangs einer Prometheus-Zahlung sowie den Kapitalerhöhungen im Februar und August 2012.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind größtenteils auf Vorauszahlungen für Dienstleister im Kontext klinischer Studien (672 T€) sowie Versicherungen (53 T€) zurückzuführen.

Das **Grundkapital** per 30. November 2012 besteht aus 31.275.507 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 € pro Aktie. Das Grundkapital der WILEX AG stieg somit infolge der Kapitalerhöhung am 3. Februar 2012 um 3.202 T€, sowie infolge der Kapitalerhöhung am 27. August 2012 um 6.461 T€ (jeweils Datum der Eintragung ins Handelsregister). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden somit 9.662 Tsd. neu ausgegebene Aktien mit einem Nennbetrag in Höhe von 9.662 T€ gezeichnet.

Zum Bilanzstichtag 30. November 2012 beträgt die **Kapitalrücklage** 171.334 T€, deren Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr auf die beiden Kapitalerhöhungen im Februar (plus 6.724 T€) und August (plus 17.310 T€) 2012 zurückzuführen ist. Die **kumulierten Verluste** seit Beginn der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1997 belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 163.983 T€, wovon 147.561 T€ aus dem letzten Geschäftsjahr auf neue Rechnung vorgetragen wurden und 16.421 T€ in diesem Geschäftsjahr als Jahresfehlbetrag angefallen sind.

**Sonstige Rückstellungen** (3.137 T€) wurden für ausstehende Rechnungen (1.178 T€), für das Mitarbeiter-Boni-Programm (804 T€), für Urlaubsansprüche (303 T€), für Jubiläumsverpflichtungen (70 T€), für Rechts- und Beratungskosten einschl. Patentkosten (197 T€), interne Jahresabschlusskosten (64 T€), Berufsgenossenschaft (20 T€) sowie für Jahresabschlussprüfungskosten (93 T€) gebildet. Auf Archivierungskosten entfallen 52 T€ und auf die Schwerbehindertenabgabe 6 T€. Für infolge des verfehlten primären Endpunktes der Zulassungsstudie mit RENCAREX<sup>®</sup> notwendig gewordenen Restrukturierungsmaßnahmen wurden 350 T€ zurückgestellt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (884 T€) setzen sich aus Bezügen von Rohstoffen und insbesondere Dienstleistungen, sowie Leasingverbindlichkeiten zusammen. Alle Verbindlichkeiten besitzen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Als Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wird das WILEX durch UCB Pharma S.A., Brüssel, Belgien, (UCB) zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen mitsamt den Zinsverbindlichkeiten klassifiziert. Durch die Wandlung des Darlehens von dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, (dievini) wurde deren

Anteil in Höhe von 7.500 T€ im Zuge einer gemischten Bar-/Sachkapitalerhöhung eingebracht, was die Verbindlichkeiten entsprechend verringert hat. Demzufolge bestehen derartige Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag nur noch gegenüber UCB (2.638 T€, wovon der reine Darlehensanteil 2.500 T€ beträgt).

Das verbleibende Darlehen hat eine unbegrenzte Laufzeit und ist unbesichert. Der Darlehensgeber ist berechtigt, das Darlehen zu kündigen. In diesem Fall ist das Darlehen innerhalb eines Monats zur Rückzahlung fällig. Der Darlehensgeber ist berechtigt, anstatt einer Rückzahlung des Darlehens den Darlehensrückzahlungsanspruch entweder im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung als Sacheinlage einzubringen oder im Rahmen eines noch zu beschließenden Wandelschuldverschreibungsprogramms in Aktien zu wandeln. Diese beiden Rückzahlungsoptionen stehen unter dem Vorbehalt, dass zum einen eine Bezugsrechtskapitalerhöhung oder ein Wandelschuldverschreibungsprogramm beschlossen und durchgeführt wird und zum anderen die Werthaltigkeit des jeweiligen Rückzahlungsanspruchs von einem Sacheinlagenprüfer bestätigt wird.

Als **sonstige Verbindlichkeiten** (136 T€) werden Außenstände für Lohn- und Kirchensteuer (120 T€), Sozialabgaben (14 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (2 T€) ausgewiesen. Alle derartigen Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig.

Hinsichtlich der **latenten Steuern** wird der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern ermittelt.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz entstehen latente Steuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte auf Basis der jeweils gültigen Steuersätze. Für die Berechnung der WILEX AG liegt ein Mischsteuersatz von 32,98 % (Vorjahreswert: 32,98 %) zugrunde, der sich zusammensetzt aus einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahreswert: 15 %), Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahreswert: 5,5 %) und Gewerbesteuer in Höhe von 17,15 % (Vorjahreswert: 17,15 %).

Die Aktivierung von Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs gemäß § 269 HGB a.F. sowie ein handelsrechtlicher und steuerrechtlicher unterschiedlicher Beteiligungsansatz der 2011 erworbenen Tochtergesellschaft HDP führen zu passiven latenten Steuern. Den passiven latenten Steuern stehen aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen, die in Höhe des Betrags der passiven latenten Steuern als werthaltig angesehen werden, gegenüber. Als Ergebnis erfolgt per Saldo kein Ausweis latenter Steuern, weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die ausgewiesenen Verlustvorträge der WILEX AG können unbegrenzt vorgetragen werden. Betreffend der bei der WILEX AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ist auf Folgendes hinzuweisen: Der Abzug bestehender Verlustvorträge wird dann ausgeschlossen, wenn die vortragende Gesellschaft ihre steuerliche Identität verliert. Der Verlust einer solchen steuerlichen Unternehmensidentität wird nach § 8 (4) KStG in der bis einschließlich 2007 geltenden Fassung angenommen, wenn die folgenden zwei Kriterien kumulativ erfüllt sind: (i) mehr als 50 % der Gesellschaftsanteile übertragen wurden und (ii) die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb mit vorwiegend neuen Vermögensgegenständen weiterführt oder neu aufnimmt. Die gesetzlich begrenzte Abzugsfähigkeit der betrieblichen Verluste gilt sowohl für die Körperschaft- als auch für die Gewerbesteuer. Die Gesellschaft wurde seit Gründung keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterzogen. Bezüglich der WILEX AG ist festzuhalten, dass infolge der Kapitalerhöhungen im Verlauf der vierten Finanzierungsrunde im April 2005 sowie des Börsengangs im November 2006 die Gesellschaft möglicherweise ihre bis Ende 2006 aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 67,24 Mio. € (Körperschaftsteuer) bzw. 64,95 Mio. € (Gewerbesteuer) verloren hat. Seit dem 1. Januar 2008 wird mit dem überarbeiteten § 8c KStG geregelt, dass der Erwerb von 25 % bis 50 % der Anteile am gezeichneten Kapital einer Verlustkörperschaft durch einen Erwerber bzw. diesen nahe stehenden Personen zu einem anteiligen, der Erwerb von mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals zu einem vollständigen Wegfall der steuerlichen Verlustvorträge führt. Da auch Kapitalerhöhungen zur Verschiebung der Beteiligungsverhältnisse und somit zu einem schädlichen Anteilswerb i. S. d. § 8c KStG führen können, haben möglicherweise die ab 2008 durchgeführten Kapitalerhöhungen zu einem anteiligen Wegfall der steuerlichen Verlustvorträge geführt.

## 5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2012 sind keine **anderen aktivierten Eigenleistungen** in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt (vergleiche Anmerkung 2a).

Die **Umsatzerlöse** Höhe von 13.932 T€ stammen nahezu ausschließlich aus der Kooperationsvereinbarung mit Prometheus im Zuge der Vergabe der US-Vermarktungsrechte für RENCAREX® (Girentuximab) für die USA.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 1.622 T€ enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen (1.013 T€), Erträge aus der Förderung aus öffentlicher Hand (388 T€) bzgl. des m4 Spitzencluster-Projektes durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (111 T€). Des Weiteren waren Erträge aus Geldwertem Vorteil in Höhe von 99 T€ sowie weitere Erträge (10 T€) zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.368 T€ und setzt sich aus Gehältern (6.581 T€) und Sozialabgaben einschließlich Aufwendungen für die Altersversorgung (787 T€) zusammen.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 11.594 T€ summieren sich aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (111 T€) und Abschreibungen auf Sachanlagen (93 T€) sowie Abschreibungen auf die Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs (9.751 T€). Gemäß handelsrechtlichen Vorschriften wurde die Werthaltigkeit der aktivierten Erweiterungsaufwendungen überprüft und die Auswirkungen des verfehlten primären RENCAREX<sup>®</sup>-Studienendpunktes entsprechend berücksichtigt. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.462 T€, also 30 % der Erweiterungsaufwendungen, vorgenommen (vergleiche Anmerkung 2a). Des Weiteren sind Abschreibungen in Höhe von 1.639 T€ hinsichtlich der Darlehensforderungen gegenüber der Tochtergesellschaft WILEX Inc. berücksichtigt.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von 12.339 T€ fallen für die Durchführung von klinischen Studien (5.546 T€), für die vorklinische Forschung (1.072 T€) sowie für Produktion von Antikörpern und niedermolekularen Wirkstoffen (1.118 T€) an. Des Weiteren schlagen Raumkosten (694 T€), Rechts- und Beratungskosten (1.170 T€), Kurierdienste (53 T€), Reisekosten (318 T€), Marketing (184 T€), Versicherungen und Beiträge (123 T€) sowie Labor- und Chemiebedarf (201 T€) und sonstige betriebliche Kosten (1.860 T€) zu Buche. Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung beliefen sich auf 692 T€ und sind in den zuvor genannten Sachverhalten integriert.

Innerhalb der Aufwandsposition der Rechts- und Beratungskosten werden sowohl Aufwendungen klassischer Rechtsberatung als auch Beratungskosten für die Geschäftsentwicklung, für Schutzrecht- und Patentkosten sowie für die Entwicklung laufender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit subsummiert.

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** von 249 T€ ergeben sich aus Zinsen bzgl. der Darlehen an verbundene Unternehmen (219 T€) sowie aus der Verzinsung des Bestandes an flüssigen Mitteln während des gesamten Geschäftsjahres (30 T€).

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (478 T€) beinhalten kurzfristige Zinsaufwendungen aus dem Gesellschafterdarlehen von dievini und UCB (475 T€) sowie den Zinsanteil eines Finanzierungsleasings (3 T€). Durch die unterjährige Wandlung des dievini-Darlehens werden zukünftige Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen ausschließlich den UCB-Anteil betreffen (vergleiche Anmerkung 4).

**Abschreibungen auf Finanzanlagen** (444 T€) beinhalten einen 50 %-igen Sicherheitsabschlag auf den bilanzierten Beteiligungswert an der WILEX Inc. Die Ertragslage der WILEX Inc. blieb zum wiederholten Male hinter den Erwartungen zurück, weshalb ein Sicherheitsabschlag in Höhe

von 50 % des Beteiligungswerts als sachgerecht und angemessen angesehen wird. Aufgrund der kürzlich abgeschlossenen Kooperationen hinsichtlich des Vertriebs der Produkte der WILEX Inc., ist trotz der bisher verfehlten Erwartungen, der Beteiligungswert weiterhin als teilweise wert- haltig anzusehen, weshalb auf eine vollständige Abwertung verzichtet wurde.

## 6. Sonstiges

### a) Leasing, Garantien und finanzielle Verpflichtungen

Die Anschaffung eines Laborgerätes (Massenspektrometer) erfolgte 2010 über eine Finanzierungsleasing-Vereinbarung mit einem Zeitraum von 36 Monaten sowie mit Aktivierung und kontinuierlicher Abschreibung des Beschaffungswertes in Höhe von 178 T€ im Sachanlagevermögen. Der gezahlte Zinsanteil in Höhe von 3 T€ wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ aufgeführt (vergleiche Anmerkung 5). Für die Leasingvereinbarung ist keine Kautions gestellt worden.

Folgende Verpflichtungen entstehen WILEX aus dem Finanzierungsleasing in den kommenden Perioden:

<b>Verpflichtungen aus Finanzierungs- leasingverhältnissen (Laborausstattung) zum</b>	<b>bis zu 1 Jahr in T€</b>	<b>1-5 Jahre in T€</b>	<b>nach 5 Jahren in T€</b>	<b>Insgesamt in T€</b>
30.11.2012	21	0	0	<b>21</b>

Die Gesellschaft hat Labor- und Geschäftsausstattung auch im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gemietet, die bis 2015 zu unterschiedlichen Zeiten auslaufen. Alle zurzeit genutzten Büro- und Laborräume sind bis Ende Dezember 2016 gemietet. Die Kosten für Geschäfts- und Laborausstattung sowie für Büro- und Laborräume aus den Operating-Leasingverhältnissen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Verpflichtungen aus dem Leasing von Geschäftswagen als sonstiger Aufwand in folgender Höhe erfasst:

<b>Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen</b>	<b>in T€</b>
2012	661

WILEX hat ein Bankkonto in Höhe von 138 T€ als Kautions für den Vermieter verpfändet. Andere Garantien bestehen nicht.

Die künftigen jährlichen Mindestzahlungen aus Miet- und Leasingverhältnissen setzen sich folgendermaßen zusammen:



<b>Verpflichtungen zum 30.11.2012</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b> in T€	<b>1-5 Jahre</b> in T€	<b>über 5 Jahre</b> in T€	<b>Insgesamt</b> in T€
Mietverpflichtungen für Labor- und Büroräume	604	1.861	0	2.464
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Labor- und sonstige Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge)	57	57	0	115
	<b>661</b>	<b>1.918</b>	<b>0</b>	<b>2.579</b>

Darüber hinaus bestehen ggf. umsatzabhängige Lizenzverpflichtungen (sogenannte „Royalties“) bei eventuellen Produktverkäufen nach jeweiliger Zulassung.

Die auf einen Betrag von 2,0 Mio. € begrenzte Patronatserklärung an die Tochtergesellschaft HDP lief zum 30. November 2012 aus. Der Vorstand der WILEX AG hat nach dem Bilanzstichtag am 7. Februar 2013 eine Verlängerung beschlossen. Es kam seit Ausstellung dieser Erklärung zu keiner Inanspruchnahme.

### **Intercompany-Darlehen zwischen WILEX AG, WILEX Inc. und HDP - Angabe gemäß § 285 (3a) HGB**

Der WILEX Inc. wurde durch die WILEX AG ein verzinsliches Darlehen (Kontokorrent bzw. Kreditlinie) gewährt, um die Finanzierung der Tochtergesellschaft zu sichern, solange sich die WILEX Inc. noch nicht aus eigenen erwirtschafteten Zahlungsströmen finanzieren kann. Das Darlehen ist auf einen Betrag in Höhe von 4.800 TUSD begrenzt und hat eine unbefristete Laufzeit. Die Verzinsung beträgt 6,00 % pro Jahr. Bis zum 30. November 2012 wurden 4.064 TUSD abgerufen.

Der HDP wurde ebenfalls ein verzinsliches Darlehen (Kontokorrent bzw. Kreditlinie) gewährt, um die Finanzierung zu sichern. Das Darlehen ist auf einen Betrag in Höhe von 3.000 T€ begrenzt und hat eine unbefristete Laufzeit. Die Verzinsung beträgt 6,00 % pro Jahr. Bis zum 30. November 2012 wurden 2.490 T€ abgerufen.

### **b) Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 72 Mitarbeiter (Angestellte), davon im Bereich Forschung und Entwicklung 53 Mitarbeiter und 19 in der Verwaltung bzw. Geschäftsentwicklung (jeweils durchschnittlich). Die Zahlen verstehen sich inklusive der Vorstandsmitglieder.

Ohne Mitglieder des Vorstands sind im Jahresdurchschnitt 68 Mitarbeiter, davon im Bereich Forschung und Entwicklung 52 Mitarbeiter und 16 in der Verwaltung bzw. Geschäftsentwicklung (jeweils durchschnittlich) angestellt.

**c) Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zum Honorar des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers sind dem Konzernabschluss zu entnehmen.

**d) Organe und Vergütung****Vorstand**

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands der WILEX AG sind:

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm, Vorstandsvorsitzender

Dr. Paul Bevan, Vorstand für Forschung und Entwicklung

Dr. Jan Schmidt-Brand, Vorstand für Finanzen (seit 1. September 2012)

Dr. Thomas Borcholte, Vorstand für Geschäftsentwicklung

Der frühere Vorstand für Finanzen, Peter Llewellyn-Davies, ist mit Ablauf des 31. August 2012 aus dem Vorstand der WILEX AG ausgeschieden. Herr Dr. Schmidt-Brand führt seit der Berufung in den Vorstand der WILEX AG die Geschäftsführerposition bei der HDP, die er seit 2004 innehat, parallel aus. Aus Gründen der Transparenz werden die Bezüge von Herrn Dr. Schmidt-Brand in voller Summe dargestellt, also sind im Folgenden auch die Bezüge aufgeführt, die er sich in seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft HDP verdient hat.

**Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung des Vorstands wird seit 1. September 2009 in Übereinstimmung mit § 107 Abs. 3 AktG vom Aufsichtsratsplenum beschlossen. Die Vergütung besteht aus den folgenden Komponenten: einer festen Vergütung, sonstigen geldwerten Vorteilen (Sachbezügen), einem variablen Vergütungsteil sowie einem Beteiligungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Für den Fall der Beendigung einer Vorstandstätigkeit hat kein Vorstandsmitglied einen vertraglichen Anspruch auf Abfindungszahlungen.

**Feste Vergütung und Sachbezüge**

Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird für die Laufzeit des Anstellungsvertrages festgelegt und in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Es orientiert sich an der wirtschaftlichen

Lage von WILEX sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder folgende Sachbezüge:

Den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm, Dr. Paul Bevan und Dr. Jan Schmidt-Brand wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Das Vorstandsmitglied Dr. Thomas Borcholte hat keinen Firmenwagen.

Für den Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm zahlt die WILEX zudem Beiträge für eine Direktversicherung bis zum gemäß § 40b des Einkommensteuergesetzes (EStG) zulässigen Höchstbetrag sowie Beiträge für eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Herrn Prof. Wilhelm wurde überdies im Jahr 1999 eine Pensionszusage als Teil einer Gehaltsumwandlung gewährt (vergleiche Anmerkung 2a). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung ist identisch mit der Erhöhung der Ansprüche aus der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 941 €. Gegenüber den anderen Mitgliedern des Vorstands bestehen keine derartigen Verpflichtungen der Gesellschaft.

Für das Vorstandsmitglied Dr. Paul Bevan übernimmt WILEX zudem die Kosten für bis zu 24 Economy-Class-Flüge von Deutschland nach Großbritannien (Hin- und Rückflug) je Kalenderjahr.

Für Herrn Dr. Schmidt-Brand übernimmt WILEX bei Ausübung seiner Vorstandsposition die angefallenen Spesen bei seinen Aufenthalten vor Ort in München.

### **Variable Vergütung**

Die variable Vergütung ist davon abhängig, in welchem Umfang persönliche Ziele und Erfolgsziele der WILEX erreicht wurden. Die erfolgsabhängige Vergütung der Vorstände orientiert sich vor allem an den Unternehmenszielen und umfasst und bezieht sich auf das Erreichen definierter Meilensteine in der klinischen Entwicklung, die Sicherstellung der weiteren Finanzierung der Gesellschaft und die Performance der Aktie als Erfolgsziele.

Im Falle von Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm beläuft sich die variable Vergütung auf maximal 50 % des Festgehalts (Vorjahr 50 %), für Dr. Paul Bevan und Dr. Thomas Borcholte auf maximal 33 % des jeweiligen Festgehalts (Vorjahr jeweils 33 %). Herr Dr. Schmidt-Brand erhält einen erstmalig auf das Kalenderjahr 2012 zeitanteilig bezogenen maximalen jährlichen Bonus in Höhe von 80 T€, wovon jeweils maximal 40 T€ für seine Tätigkeit als Vorstand der WILEX AG und als Geschäftsführer der HDP zur Auszahlung kommen kann. Des Weiteren können die Mitglieder des Vorstands zusätzlich zum Grundgehalt als Bonuskomponente Aktienoptionen erhalten, deren Ausgabe von der Erreichung von Meilensteinen abhängt. Im Falle von Prof. Wilhelm können dies jährlich max. 28.000 Aktienoptionen sein, bei den Herren Dr. Bevan, Dr. Borcholte und Dr. Schmidt-Brand jährlich jeweils max. 8.000.

### Vergütungskomponente mit Anreizwirkung und Risikocharakter

Die Vergütungskomponente mit Anreizwirkung und Risikocharakter basiert zum einen auf dem Aktienoptionsplan 2005, der von der Hauptversammlung am 8. September 2005 beschlossen wurde. Aus dem **Aktienoptionsplan 2005** konnten den Mitgliedern des Vorstands hieraus insgesamt 900.000 Aktienoptionen gewährt werden (vergleiche Anmerkung 3). In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine Optionsrechte aus diesem Plan an den Vorstand ausgegeben. Inzwischen ist die Ausgabermächtigung des Aktienoptionsplans 2005 ausgelaufen. Unter Berücksichtigung der bereits in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 ausgegebenen Optionsrechte an Vorstandsmitglieder hielten die aktiven Mitglieder des Vorstands zum Bilanzstichtag 30. November 2012 insgesamt 587.950 Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2005. Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 30. November 2012 insgesamt 141.385 Optionsrechte. Die Aktienoptionen können erstmals nach einer Wartezeit von zwei Jahren seit dem Optionszuteilungsstichtag ausgeübt werden.

Jede dieser Aktienoptionen berechtigt zum Erwerb einer neuen Aktie gegen Zahlung des Ausübungspreises. Dieser betrug zum Bilanzstichtag einheitlich 3,10 €.

Sämtliche für den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte konnten bis zum Bilanzstichtag nur dann ausgeübt werden, wenn der Mittelwert der Schlusskurse der WILEX-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ablauf der Wartezeit oder zu irgendeinem Zeitpunkt danach innerhalb zehn aufeinanderfolgender Börsenhandelstage um mindestens 10 % höher liegt als der Ausübungspreis von 3,10 €. Entsprechend war der Referenzkurs auf 3,41 € festgelegt. Bisher wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2005 ausgeübt.

Zum anderen basiert diese Vergütungskomponente auf dem **Aktienoptionsplan 2011**, der von der Hauptversammlung am 18. Mai 2011 beschlossen wurde. Daraus können den Mitgliedern des Vorstands bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15 % des Gesamtvolumens) ausgegeben werden (vergleiche Anmerkung 3). Die Ermächtigung gilt bis einschließlich 1. Juli 2016. Eine Ausübung der Aktienoptionen ist nur zulässig, soweit die Aktienoptionen nach vier Jahren unverfallbar geworden sind und das Erfolgsziel erreicht ist. Für das Erreichen des Erfolgsziels muss der Aktienkurs während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums den Ausübungspreis sowohl um mindestens 20 % übersteigen als auch die Steigerung des TecDAX während der Laufzeit der Aktienoption übertreffen. Jede dieser Aktienoptionen berechtigt zum Erwerb einer neuen Aktie gegen Zahlung des Ausübungspreises. Dieser betrug zum Bilanzstichtag einheitlich 3,53 €. Entsprechend ist der Referenzkurs auf 4,24 € festgelegt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (Optionszuteilungsstichtag 31. März 2012) wurden 112.000 Optionsrechte an Vorstandsmitglieder ausgegeben, von denen nach unterjährigem Ausscheiden eines ehemaligen Vorstandsmitglieds 8.000 Aktienoptionen wieder zurückgegeben wurden. Herr Dr. Schmidt-Brand erhielt 60.000 Aktienoptionen in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der HDP, diese werden aber durch die spätere Berufung in den

Konzernvorstand mit in die Darstellung aufgenommen. Bisher wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 ausgeübt.

Zusammenfassend wurden für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 im Einzelnen folgende feste und variable Vergütungsbestandteile sowie Sachbezüge aufwandswirksam erfasst:

Vorstandsmitglied	Feste Vergütung	Variable Vergütung <sup>1</sup>	Sonstige Vergütungen (Sachbezüge)	Gesamtvergütung
	€	€	€	€
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm	299.000	74.750	13.182	386.932
Dr. Paul Bevan	264.500	43.643	16.050	324.193
Dr. Thomas Borcholte <sup>2</sup>	253.000	41.745	180	294.925
Dr. Jan Schmidt-Brand <sup>3 4</sup>	54.311	15.000	2.640	71.951
Peter Llewellyn-Davies <sup>5 6</sup>	226.279	101.026	21.187	348.492
<b>Gesamt</b>	<b>1.097.090</b>	<b>276.164</b>	<b>53.239</b>	<b>1.426.493</b>

<sup>1</sup> Die exakte variable Vergütung wird in der Regel im folgenden Geschäftsjahr festgesetzt und daraufhin ausbezahlt. Die hier für das Geschäftsjahr 2012 angegebenen Werte basieren auf Rückstellungen, die aufgrund von Annahmen und Erfahrungswerten ermittelt wurden.

<sup>2</sup> Herr Dr. Borcholte verzichtete jeweils auf den Sachbezug in Form eines Dienstwagens.

<sup>3</sup> Herr Dr. Schmidt-Brand wurde zum 1. September 2012 in den Vorstand der WILEX AG berufen.

<sup>4</sup> Für seine Tätigkeit als Finanzvorstand der WILEX AG und als Geschäftsführer der HDP ab dem 1. September 2012.

<sup>5</sup> Herr Llewellyn-Davies ist mit Wirkung des 31. August 2012 aus dem Vorstand der WILEX AG ausgeschieden.

<sup>6</sup> Inkl. anteilige variable Vergütung für 2012 sowie Verrechnung von Resturlaubstagen und sonstigen Sachverhalten.

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm, Dr. Thomas Borcholte (ab 1. September 2012) und Peter Llewellyn-Davies (bis 31. August 2012) erhielten für die Geschäftsführung der WILEX Inc. keine Vergütung.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die vom Vorstand im Verlauf des Berichtsjahres gehaltenen Aktienoptionen und deren Veränderungen sowie den darauf entfallenden Anteil des Personalaufwandes pro Begünstigtem:

Vorstandsmitglied	01.12.2011	Zugänge	Verfall / Rückgabe	Ausübungen	30.11.2012
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm	262.770	28.000	0	0	290.770
Dr. Paul Bevan	175.180	8.000	0	0	183.180
Dr. Thomas Borcholte	150.000	8.000	0	0	158.000
Dr. Jan Schmidt-Brand <sup>1 2</sup>	0	60.000	0	0	60.000
Peter Llewellyn-Davies <sup>3</sup>	131.385	8.000	8.000	0	131.385
<b>Gesamt</b>	<b>719.335</b>	<b>112.000</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>823.335</b>

<sup>1</sup> Herr Dr. Schmidt-Brand wurde zum 1. September 2012 in den Vorstand der WILEX AG berufen.

<sup>2</sup> Die aufgeführten 60.000 Aktienoptionen wurden in seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der HDP zugesprochen.

<sup>3</sup> Herr Llewellyn-Davies ist mit Wirkung des 31. August 2012 aus dem Vorstand der WILEX AG ausgeschieden.

Vorstandsmitglied	Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung des IFRS Konzernabschlusses in €	Zeitwert der Optionen * in €
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm	134.082	676.052
Dr. Paul Bevan	84.300	433.767
Dr. Thomas Borcholte	71.999	436.170
Dr. Jan Schmidt-Brand <sup>1</sup>	17.255	95.256
Peter Llewellyn-Davies <sup>2</sup>	63.064	325.835
<b>Gesamt</b>	<b>370.700</b>	<b>1.967.080</b>

\* Zum jeweiligen Ausgabedatum.

<sup>1</sup> Herr Dr. Schmidt-Brand wurde zum 1. September 2012 in den Vorstand der WILEX AG berufen.

<sup>2</sup> Herr Llewellyn-Davies ist mit Wirkung des 31. August 2012 aus dem Vorstand der WILEX AG ausgeschieden.

Die Aufwendungen in der IFRS-Gesamtergebnisrechnung sind auf die einheitliche Reduzierung des Ausübungskurses der Tranchen aus dem Aktienoptionsplan 2005 in Höhe von 3,10 € im Zuge der Kapitalerhöhung im Februar 2012 zurückzuführen. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde ein Aufwand in Höhe von 5 T€ erfasst.

Herr **Dr. Thomas Borcholte** ist auch Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

Gesellschaft	Position
DETEK AG, Hannover	Vorsitzender des Aufsichtsrats
NextGen Group PLC, London (Großbritannien)	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)

Alle anderen Mitglieder des Vorstands haben keine Funktionen in Kontrollgremien.

Zum 30. November 2012 besteht der Aufsichtsrat der WILEX AG aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Christof Hettich, Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte sowie Geschäftsführer, dievini Verwaltungs GmbH (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Dr. Georg F. Baur, Unternehmer (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Geschäftsführer, dievini Verwaltungs GmbH
- Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Chief Medical Officer und Executive Vice President weltweite Projekte und Arzneimittelentwicklung, UCB S.A.
- Andreas R. Krebs, Geschäftsführer & Partner, CologneInvest GmbH
- Dr. Birgit Kudlek, Globale Leiterin des Sandoz Development Center Network, Sandoz International GmbH (seit 25. Mai 2012)

Das frühere Mitglied, Frau Dr. Alexandra Goll, General Partner, TVM Capital GmbH, ist mit Ablauf des 14. Dezember 2011 aus dem Aufsichtsrat der WILEX AG ausgeschieden.

## **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Aus Effizienzgründen wurde ein gemeinsamer Personal- und Nominierungsausschuss gebildet, der in seiner jeweiligen Funktion tagt. Der Personalausschuss beschäftigt sich mit Personalangelegenheiten und der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Der Nominierungsausschuss bereitet unter anderem Wahlvorschläge von geeigneten Aufsichtsratskandidaten an die Hauptversammlung und die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder vor. Vorsitzender ist Prof. Dr. Christof Hettich; Andreas R. Krebs ist Mitglied dieses Ausschusses.

Darüber hinaus ist im September 2010 ein Forschungs- und Entwicklungsausschuss gegründet worden, der sich mit Fragestellungen im Kontext der onkologischen Produktkandidaten befasst. Diesem Ausschuss sitzt, neben den weiteren Mitgliedern Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich und Andreas R. Krebs, Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach vor.

Außerdem wurde ein Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Aufgaben insbesondere die Diskussion und vorbereitende Prüfung der Konzernabschlüsse und Konzernquartalsberichte sowie die Vorauswahl des Abschlussprüfers gehören. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Georg F. Baur; weitere Mitglieder sind Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach und Dr. Birgit Kudlek.

## **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß der Satzung der Gesellschaft für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bekommt eine feste Vergütung von 35.000 €, der stellvertretende Vorsitzende eine feste Vergütung von 25.000 €. Die Aufsichtsratsvergütung wird in vier Raten gleicher Höhe, und zwar jeweils am letzten Kalendertag des Monats Februar sowie am 31. Mai, am 31. August und 30. November eines jeden Geschäftsjahres, fällig.

Für eine Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats wird eine pauschale Vergütung in Höhe von 3.000 €, für den Vorsitz eine pauschale Vergütung von 7.000 € pro Geschäftsjahr und Ausschuss gewährt – dies jeweils mit einer Beschränkung der Vergütung auf Tätigkeiten in höchstens zwei Ausschüssen. Über diese individuelle Beschränkung hinaus gewährt WILEX für Ausschusstätigkeiten insgesamt nur eine Höchstsumme von 39.000 € je Geschäftsjahr. Sollte dieser Maximalbetrag nicht zur Vergütung aller Mitgliedschaften und Vorsitze in Aufsichtsratsausschüssen ausreichen, wird er unter Berücksichtigung der vorstehenden Vorschriften proportional auf alle Ausschussmitglieder und -vorsitzenden verteilt, sofern nicht der Aufsichtsrat einstimmig eine abweichende Regelung beschließt.

Für die Teilnahme an maximal sechs Aufsichtsratssitzungen pro Geschäftsjahr wird ein zusätzliches Sitzungsgeld gezahlt, das sich für den Sitzungsleiter auf 3.000 € und für jedes sonstige Mitglied auf 1.500 € je Sitzung beläuft. Im Falle einer telefonischen Sitzungsteilnahme wird nur die Hälfte des Sitzungsgelds gewährt. Das Sitzungsgeld ist zusammen mit der festen Aufsichtsratsvergütung fällig. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrats wird kein Sitzungsgeld gezahlt.

Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, wird die Vergütung pro rata temporis entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine variable Vergütung. Ebenso wenig werden ihnen Aktienoptionen oder ähnliche Rechte gewährt. Bei Mandatsbeendigung besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

Bezogen auf das Geschäftsjahr 2012 hat WILEX an den Aufsichtsrat insgesamt eine Vergütung von 207.847 € zuzüglich Auslagen gezahlt. Die Vergütung ist in nachstehender Tabelle individualisiert ausgewiesen:

Aufsichtsratsmitglied 2012	Feste Vergütung in €	Sitzungsgeld in €	Ausschuss- pauschale in €	Gesamt- vergütung in €
Prof. Dr. Christof Hettich (Vorsitzender)	35.000	18.000	7.000	60.000
Dr. Georg F. Baur (stellv. Vorsitzender)	25.000	9.000	7.000	41.000
Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	15.000	9.000	10.000	34.000
Andreas R. Krebs	15.000	9.000	6.000	30.000
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich	15.000	9.000	3.000	27.000
Dr. Birgit Kudlek <sup>1</sup>	7.782	6.000	1.500	15.282
Dr. Alexandra Goll <sup>2</sup>	565	0	0	565
<b>Gesamt</b>	<b>113.347</b>	<b>60.000</b>	<b>34.500</b>	<b>207.847</b>

<sup>1</sup> Frau Dr. Kudlek ist seit dem 25. Mai 2012 Mitglied des Aufsichtsrats.

<sup>2</sup> Frau Dr. Goll ist mit Ablauf des 14. Dezember 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.



Herr Prof. Dr. Hettich ist neben seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der WILEX Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Position</b>
Agennix AG, Heidelberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats
InterComponentWare AG, Walldorf	Vorsitzender des Aufsichtsrats
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach	Mitglied des Aufsichtsrats
SYGNIS Pharma AG, Heidelberg	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim	Vorsitzender des Beirats
febit holding GmbH, Heidelberg	Vorsitzender des Beirats
febit Inc., Massachusetts, USA	Vorsitzender des Aufsichtsrats (Non-executive chairman of the Board of Directors)
immatics biotechnologies GmbH, Tübingen	Mitglied des Beirats
SRH Holding SdbR, Heidelberg	Mitglied des Stiftungsrats
Gesellschaften der Vetter Group:	Mitglied der Beiräte
Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH, Arzneimittel- gesellschaft mbH Apotheker Vetter & Co., Vetter Injekt System GmbH & Co. KG, Vetter Injekt System Verwal- tungs-GmbH, Ravensburg	
AC Immune SA, Lausanne, Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrats
CureVac GmbH, Tübingen	Mitglied des Beirats

Herr Dr. Baur ist neben seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der WILEX Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Position</b>
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	Vorsitzender des Aufsichtsrats
LR HEALTH & BEAUTY SYSTEMS HOLDING GmbH, Ahlen	Vorsitzender des Beirats
TAKKO Fashion GmbH, Telgte	Vorsitzender des Beirats

Herr Prof. Dr. von Bohlen und Halbach ist neben seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der WILEX Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Position</b>
Apogenix GmbH, Heidelberg	Vorsitzender des Beirats
Cosmo S.p.A., Mailand, Italien	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)
Curacyte AG, München	Mitglied des Aufsichtsrats
CureVac GmbH, Tübingen	Vorsitzender des Beirats
Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim	Mitglied des Beirats
febit holding GmbH, Heidelberg	Mitglied des Beirats
Immatics GmbH, Tübingen	Mitglied des Beirats
Molecular Health AG, Basel, Schweiz	Vorsitzender des Verwaltungsrats
SYGNIS Pharma AG, Heidelberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Krebs ist neben seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der WILEX Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Position</b>
Max Planck Institut, Münster	Mitglied im Kuratorium
Paul-Ehrlich-Stiftung, Frankfurt am Main	Mitglied im Kuratorium
Merz GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Merz GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main	Vorsitzender des Gesellschafterrats
Merz KGaA, Frankfurt am Main	Vorsitzender des Beirats
Senator GmbH & Co KGaA, Groß-Bieberau	Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Prof. Dr. Löw-Friedrich und Frau Dr. Kudlek sind jeweils weder Vorsitzende noch Mitglied in anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG.

Über die vorstehend dargestellten Tätigkeiten hinaus waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Bilanzstichtag in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

## Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

Name	Funktion	Aktienbesitz	Stückzahl	Anteil am Grundkapital
Dr. Georg F. Baur	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Unmittelbar	208.023	0,67 %
Andreas R. Krebs	Mitglied des Aufsichtsrats	Unmittelbar	50.000	0,16 %
Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	Mitglied des Aufsichtsrats	Mittelbar <sup>1)</sup>	9.841.140	31,47 %
Prof. Dr. Christof Hettich	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mittelbar <sup>1)</sup>	9.841.140	31,47 %
		Mittelbar <sup>2)</sup>	135.218	0,43 %
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm <sup>3)</sup>	Vorsitzender des Vorstands	Unmittelbar	122.331	0,39 %
Dr. Jan Schmidt-Brand	Vorstand für Finanzen	Unmittelbar	120.386	0,39 %

1) In seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der dievini Verwaltungs GmbH, der Komplementärin der dievini BioTech holding GmbH und Co. KG.

2) In seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der NewMarket Venture Verwaltungs GmbH.

3) Die Ehefrau von Prof. Wilhelm, Dr. Sabine Wilhelm, hält weitere 122.331 Aktien.

Zum 30. November 2012 waren 242.717 Aktien (entspricht 0,78 % des Grundkapitals der Gesellschaft, Grundkapital 31.275.507 Aktien) im Besitz des Vorstands. Ferner waren 258.023 Aktien im unmittelbaren und 9.976.358 Aktien im mittelbaren Besitz des Aufsichtsrats (entspricht insgesamt 32,72 % des Grundkapitals der Gesellschaft).

## Directors' Dealings

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von WILEX sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Handel mit WILEX-Aktien offenzulegen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von 5.000 € im Kalenderjahr überschritten wird. WILEX verfolgt die Politik, dass jede Transaktion unabhängig vom Volumen offengelegt wird.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet, die auch auf der WILEX-Internetseite unter [www.WILEX.com](http://www.WILEX.com) in der Rubrik „Presse + Investoren > Meldungen > Directors' Dealings“ veröffentlicht wurden.

In der Berichtsperiode wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet:

Name	Datum	Transaktion	Handelsplatz	Preis in €	Stück- zahl	Volumen in €
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	29.08.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,70	8.477	31.364,90
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.08.2012	Zeichnungs- verpflichtung	Außerbörslich	3,70	2.100.337	7.771.246,90
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	112.454	394.713,54
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	140.390	492.768,90
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	28.077	98.550,27
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	2.954	10.368,54
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	260.018	912.663,18
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Verkauf	Außerbörslich	3,51	608.358	2.135.336,58
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	21.06.2012	Wertpapier- darlehen	Außerbörslich	0,00	1.152.251	0,00
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm (Vorstand) <sup>2</sup>	06.02.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	2.000	6.200,00
Dr. Georg F. Baur (Auf- sichtsrat)	06.02.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	26.840	83.204,00
Andreas R. Krebs (Auf- sichtsrat)	03.02.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	10.000	31.000,00
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	03.02.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	1.144.334	3.547.435,40
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	01.02.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	975.997	3.025.590,70
dievini Hopp BioTech holding <sup>1</sup>	30.01.2012	Zeich- nung/Kauf	Außerbörslich	3,10	168.337	521.844,70

<sup>1</sup> Die Aufsichtsräte Prof. Dr. Christof Hettich und Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach haben Führungsaufgaben bei der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG inne, die Aktionärin der WILEX AG ist.

<sup>2</sup> Die Ehefrau von Prof. Wilhelm, Dr. Sabine Wilhelm, hat weitere 2.000 Aktien gezeichnet.

## e) Sonstige Wandlungsrechte

### **Bedingtes Kapital:**

Die Gesellschaft verfügt derzeit über drei bedingte Kapitalia (§ 5 (3), (4) und (6) der Satzung der Gesellschaft): Nach § 5 (3) der Satzung der Gesellschaft kann das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 18.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu 18.400,00 € erhöht werden (ursprünglich „Bedingtes Kapital 2001/I“, nunmehr nur noch in § 5 (3) der Satzung bezeichnet als „Bedingtes Kapital 2001“). Das Bedingte Kapital 2001 wurde ausschließlich zum Zweck der Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Juli 2001 (Aktienoptionsplan 2001) geschaffen. Das am 20. Juli 2001 von der Hauptversammlung beschlossene Bedingte Kapital 2001 wurde am 8. August 2001 in das Handelsregister eingetragen und belief sich damals auf 1.080.000,00 €. Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2005, der am 31. Mai 2005 in das Handelsregister eingetragen wurde, durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 8. September 2005, der am 10. November 2005 in das Handelsregister eingetragen wurde, sowie durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2009, der am 5. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde, wurde jeweils die Höhe des Bedingten Kapitals 2001 auf nunmehr 18.400,00 € reduziert. Zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2001, die durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2001 festgesetzt wurden, siehe Anmerkung 3 „Aktienoptionsplan 2001“.

Weiterhin kann das Grundkapital der Gesellschaft nach § 5 (4) der Satzung der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 986.491 auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu 986.491,00 € erhöht werden („Bedingtes Kapital II“). Das Bedingte Kapital II wurde ausschließlich geschaffen, um Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2005 (Aktienoptionsplan 2005) bis zu 986.491 Aktienoptionen (gegenwärtiger Stand) zu gewähren. Das am 8. September 2005 von der Hauptversammlung beschlossene Bedingte Kapital II wurde am 10. November 2005 in das Handelsregister eingetragen. Zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2005, die durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 8. September 2005 festgesetzt wurden, siehe Anmerkung 3 „Aktienoptionsplan 2005“.

Schließlich kann das Grundkapital der Gesellschaft nach § 5 (6) der Satzung der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 1.156.412 auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu 1.156.412,00 € erhöht werden (Bedingtes Kapital 2011/I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 6 (Aktienoptionsplan 2011) gewährt werden. Das am 18. Mai 2011 von der Hauptversammlung beschlossene Bedingte Kapital 2011/I wurde am 31. Mai 2011 in das Handelsregister

eingetragen. Zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2011, die durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 festgesetzt wurden, siehe Anmerkung 3 „Aktienoptionsplan 2011“.

### **Genehmigtes Kapital:**

Die Gesellschaft verfügt derzeit über ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012/I). Gemäß dem Genehmigten Kapital 2012/I ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2017 (einschließlich) einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 12.407.481,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 12.407.481 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Mit Wirkung der am 27. August abgeschlossenen gemischten Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen reduzierte sich das genehmigte Kapital durch die Neuausgabe von 6.460.544 Aktien auf 5.946.937 €.

Bei Barkapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in folgenden Fällen auszuschließen:

a) Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 (3) S. 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 (3) S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; oder

b) zur Vermeidung von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/I zu ändern.

**f) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG**

Die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung nach §161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Februar 2013 abgegeben und ist den Aktionären und allen Interessenten dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.wilex.com](http://www.wilex.com)) zugänglich gemacht.

**Beteiligungen**

Folgende Aktionäre halten zum Bilanzstichtag 30. November 2012 direkt oder indirekt Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

<b>Meldepflichtiger</b>	<b>Stimmanteil* am Bilanzstichtag</b>
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG (dievini) und zugehörige Unternehmen (Verwaltungsgesellschaft des Golf Club St. Leon-Rot mbH sowie Curacyte AG)	47 %
UCB Pharma S.A. (UCB)	14 %

\*Basis Grundkapital: 31.275.507 Aktien

**Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den zum 30. November 2012 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.421 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der WILEX AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 07. Februar 2013

WILEX AG, der Vorstand

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Jan Schmidt-Brand  
Vorstand für Finanzen

Dr. Paul Bevan  
Vorstand für Forschung und Entwicklung

Dr. Thomas Borcholte  
Vorstand für Geschäftsentwicklung



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der WILEX AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der WILEX AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt „7 Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitte „Finanzierungsrisiken“, „Bestandsgefährdende Risiken“ und „Gesamtbeurteilung der Risikolage“ sowie im Abschnitt „9 Prognosebericht“ des Berichts über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns hin. Dort wird ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft, der Tochtergesellschaften und des Konzerns gefährdet ist, falls es der Gesellschaft nicht gelingen sollte, einen Kommerzialisierungsvertrag für einen Produktkandidaten abzuschließen oder die Ertragslage der Tochtergesellschaften deutlich zu steigern oder zusätzliches Kapital am Markt aufzunehmen.

Mannheim, den 13. Februar 2013

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

Dr. von Pock  
Wirtschaftsprüfer